Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1984)

Buchbesprechung: La famiglia Snozzi patrizia di Carasso con notizie storiche sull'antico comune [Ermenegildo G. Snozzi/Gastone Cambin]

Autor: Lindau, Joh. Karl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

grands-parents. Parmi ceux de Jean-Samuel, remontant à la 16e génération (15e siècle), nous trouvons les familles Saunier (de Tavannes), Choupard, Huguenin Virchaux, Tissot, Jeanhuguenin, Sandoz, Perrenoud, Jacob, Montandon (tous du Locle), Jaquin (de Colombier-Châtelot près Montbéliard) et autres, parmi ceux de son épouse née Vogt les familles Dällenbach/Tellenbach (d'Ottenbach), Barfuss (d'Eggiwil), Schnider/Schneider (de Diessbach), Aeschlimann (de Langnau), Mollet (de Messen) et autres. Il s'y ajoute dans le fascicule E une généalogie de la famille danoise Bech, branche établie en Suisse au 19e siècle et alliée aux Jeanneret-Grosjean, la descendance de Louis-Auguste Jeanneret-Grosjean (1848-1916), de Jules Alcide Jeanneret-Grosjean (1842-1912) et de son fils Claude Arnold (1886-1979), artiste peintre et héraldiste, "quelques dates sur la situation historique du Locle, dans le comté de Neuchâtel, en Suisse et en Europe" (les dernières quelque peu fantaisistes), une légende des nombreuses illustrations et une série de reproductions et de facsimiles. Le fasicule F nous fournit en outre des compléments aux livres B, C, E et H.

Joh. Karl Lindau

Walter Banga(-Liechti): Kleine Geschichte des Geschlechts der Banga, 60 S., ill. (Xerographie), Münchenstein 1983.

In diesem Jahr sind es 100 Jahre her, dass die Familie Banga den Hof der Unteren Gruth ob Münchenstein übernommen hat. Aus diesem Anlass hat der Autor, der den Hof in dritter Generation führt, eine kleine Geschichte seines Geschlechts geschrieben, beginnend mit dem Zimmermann Jakob Banga (1658-1718), eine Geschichte, die trotz kleinerer Unzulänglichkeiten (Was bedeutet z.B. das Wappen eines offensichtlich ungarischen Geschlechts Bangha auf dem Titelblatt ?) recht lesenswert ist. Der Urgrossvater des Autors ist übrigens Regierungsrat Benedikt Banga (1802-1865), der sich um die Unabhängigkeit des Baselbiets und später um die Anfänge der Kantonsbibliothek und des Kantonsmuseums in Liestal verdient gemacht hat.

Joh. Karl Lindau

Ermenegildo G. Snozzi/Gastone Cambin: La famiglia Snozzi patrizia di Carasso con notizie storiche sull'antico comune, 38p., Codice genealogico ticinese, Ed. Istituto Araldico e Genealogico, Lugano 1982.

Das neue Heft des "Codice genealogico ticinese" des Instituts (vgl. Jahrbuch 1976) ist der Familie Snozzi von Carasso (Bellinzona) gewidmet. Der Text des grossformatigen, wiederum auf kostbarem Papier ebenso grosszügig wie vornehm gedruckten (wohl auch kostspieligen) Faszikels stammt von dem in Paris ansässigen Kaufmann Ermenegildo Giuseppe Snozzi und dem Institutsleiter Gastone Cambin und beruht auf den Forschungen der verschiedensten Mitarbeiter, von denen nur der Bearbeiter des Rätischen Namenbuchs Dr. Andrea Schorta genannt sei.

Die Familie Snozzi ist nämlich kurz vor 1700 über Camerino nach Carasso eingewandert und stammt aus Curaglia im Medelsertal, wo zwei Flurnamen auf das Alter des Geschlechts zu deuten scheinen und heute noch zahlreiche Namensträger Schnoz leben. Obwohl hüben wie drüben die alten Pfarrbücher unauffindbar sind und das Disentiser Klosterarchiv 1799 beim Franzoseneinfall in Flammen aufgegangen ist, ist es gelungen, auf zwei grossen Stammtafeln 265 Nachkommen des Einwanderers Cristoforo in 10 Generationen aufzuzeichnen. Die Familie ist seit 1797 Bürgerin von Carasso (vgl. die Faksimile des betreffenden Protokolls) und kennt, wie viele Tessiner Familien, von der sechsten Generation an Auswanderer, zunächst nach Frankreich, dann nach den Vereinigten Staaten; andere Nachkommen sind in den Kantonen Zürich, Waadt, Bern und Aargau zu finden. Sehr fragwürdig erscheint dem Rezensenten hingegen die Verbindung der Snozzi mit einem im 16. Jahrhundert lebenden Chorherrn und Stiftsnotar Valentin Schnoz in Herrieden in Mittelfranken (von dem sie das Wappen übernommen haben), welche durch nichts zu belegen ist (auch der Hinweis auf die österreichischen Ortschaften Schnotzendorf und Schnozengrub führt nicht weiter). - Das Heft liefert anderseits knappe Hinweise auf die Geschichte von Carasso und seiner Bürgerschaft und hierzu 52 Regesten aus Akten und Urkunden von 1207 bis 1795, einen grossformatigen, detaillierten Plan von Bellinzona, wozu Carasso seit 1907 gehört, und ein Register der Ehefrauen der Snozzi. "Die Geschichte der Generationen ist ein zuweilen aussergewöhnliches, doch immer begeisterndes Abenteuer", gewiss, aber "mühsam ist es, rückwärts dem Lauf der Generationen" zu folgen.

Joh. Karl Lindau

Mogens Mogensen-Gallati: 500 Jahre Genealogie und Geschichte des Glarner Geschlechtes Gallati, 200 S., Eurotext Arbon, Verlag für Geschichte, Genealogie und Wissenschaft, 1984.

Die Monographie über die Glarner Familie Gallati, die eben erschienen ist, "repräsentiert eine geordnete Zusammenstellung, aufbauend auf der Genealogie von J. J. Kubli-Müller" im Glarner Landesarchiv und auf Akten aus dem Archiv der Herren Good in Luzern (weitere Quellen werden nicht genannt). "Die Numerierung der Daten und Notizen von Kubli-Müller ist auch hier wiederholt", was die Abfolge der Generationen kaum erkennen lässt.

Der reich illustrierte Band beginnt mit "Erläuterungen über die Herkunft des Namens Gallati (Galating, Galletin, Galti).. Die Frage, woher der Name kommt, wird auch in diesem Werk nicht beantwortet. Es werden aber verschiedene Hypothesen aufgeworfen, die möglicherweise da und dort Licht ins Dunkel bringen können... Es wäre erfreulich, wenn die künftige Forschung neue Aspekte zu dieser noch keineswegs endgültig beantworteten Frage aufzeigen würde".